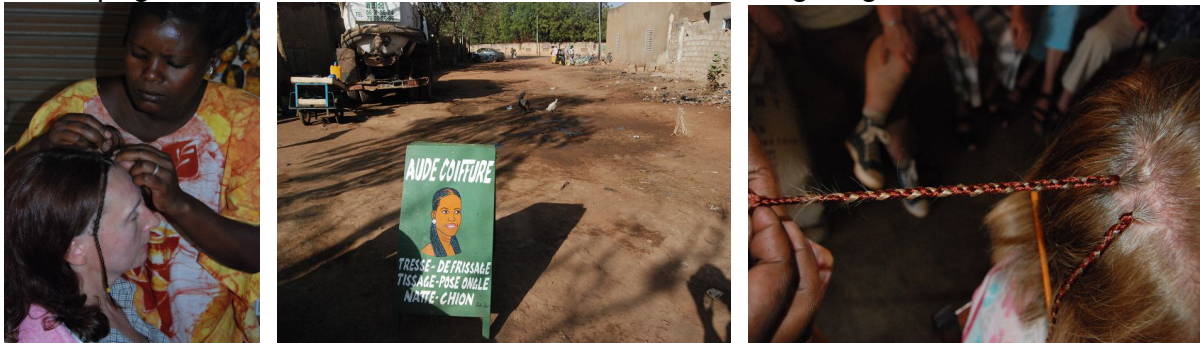


MITMACH-Station: Afrikanische Frisuren

Afrikanische Zöpfe flechten

Afrikanische Zöpfe sind eine andere Bezeichnung für eine Flechtfrisur, die aus vielen, dünnen Zöpfen besteht. Beim Flechten werden die einzelnen Haarsträhnen in jeweils drei Stränge unterteilt und immer im Wechsel die beiden äußeren Stränge über den mittleren Strang geführt. Wichtig ist, dass der Ansatz recht fest geflochten wird, damit der Zopf gut hält, aber andererseits auch nicht zu straff gezogen wird, damit die



In den meisten Fällen werden Kunst- oder Echthaare mit eingeflochten, was nicht nur mehr Fülle verleiht, sondern die Zöpfe auch insgesamt länger haltbar macht. Da die Anleitung für afrikanische Zöpfe eigentlich nur darin besteht, dünne Strähnen abzuteilen und diese zu einfachen Zöpfen zu flechten, könnte man die Rastas eigentlich auch selbst flechten, allerdings erfordert dies etwas Übung, Geschick und vor allem Zeit, denn im Schnitt dauert es zwischen fünf und zehn Stunden, bis die Frisur fertig gestellt ist. Afrikanische Zöpfe bleiben durchschnittlich drei Monate erhalten und sind recht pflegeleicht.

Um sie möglichst lange schön und frisch aussehen zu lassen, sollten die afrikanischen Zöpfe nur etwa ein Mal pro Woche gewaschen werden, indem mildes Haarshampoo in der Hand aufgeschäumt, über die Zöpfe und die Kopfhaut gestrichen und anschließend gründlich ausgewaschen wird.

Traditionelle Bedeutung der Frisuren westafrikanischer Stämme

Traditionelle afrikanische Frisuren gehen weit über das hinaus, was vielleicht in Form von Rastalocken und Dreadlocks bei uns bekannt ist. Gerade der weiblichen Haarmode kommt traditionell im ländlichen Afrika eine unglaublich wichtige Funktion zu. Sie hat sozial-religiöse und magische Facetten. Die urtraditionelle afrikanische Frisur der ländlichen Bevölkerung repräsentiert oftmals eine bestimmte Lebenssituation.

Westafrikanische Frisuren als Symbol für Lebenssituation, Alter und gesellschaftliche Stellung einer Frau

Eine traditionelle Frisur der afrikanischen Stämme ist mehr als nur eine Frisur. Mehr als Ausdruck von Mode und Befinden einer Person. Eine afrikanische Frisur afrikanischer Ur-Stämme ist kennzeichnend für die aktuelle Lebenssituation und einen fest definierten Lebensabschnitt. Diese Frisuren richten sich je nach Stamm nach einem fest vordefinierten und vorgegebenen Muster, welches über Jahrhunderte gewachsen und von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

Eine afrikanische Frisur sagte noch vor einigen Jahrzehnten eindeutig aus, zu welchem Stamm nun ein Mensch gehörte. Das Erscheinen der Frisur gab Auskunft über die Lebensphase, ob eine Frau nun noch ein minderjähriges Mädchen oder verheiratet, schwanger oder verwitwet war, aber auch ob das Individuum nun bspw. eine Maurin oder eine Fulbe-Frau war. Die traditionellen Haartrachten der Kurumba von Burkina Faso symbolisieren zum Beispiel in Form von fehlenden Stirnzöpfchen, dass die Frau einen Mann hat und somit von keinem anderen Mann mehr begehrt werden darf.

Frisurbeispiele der Gao in Burkina Faso

Gao ist ursprünglich ein westafrikanischer Stamm. Heute ist Gao (Burkina Faso) gemäß Wikipedia sowohl eine Gemeinde als auch das Gebiet eines Departements im westafrikanischen Staat Burkina Faso. Die heutige Gemeinde besteht aus 9 Dörfern und 19.299 Einwohnern (Stand 18.05.2010).

Die Gao-Gao-Frisur

Die Gao-Gao-Frisur ist die Frisur verheirateter Frauen, die bereits mehrere Kinder zur Welt gebracht haben. Sie sind zudem Oberhaupt einer großen Familie. Heute trägt man die Gao-Gao-Frisur scheinbar nur noch zu großen Festen, wie Hochzeiten oder Taufen, da die Anfertigung der Frisur sehr viel Zeit beansprucht und kostspielig ist.

Die Bamba-Bamba-Frisur

Die Bamba-Bamba-Frisur wurde von frisch verheirateter Frau getragen. Sie dokumentierte den Übergang in einen neuen gesellschaftlichen Zustand.

Die Manga-Fu-Frisur

Die Manga-Fu-Frisur trugen heiratsfähige Mädchen, in der Altersklasse zwischen 15 und 18 Jahren. Die Manga-Fu-Frisur ist eine eher schmucklose Frisur mit zwei einfachen Zöpfen.

Die Kokarey-Zoumbou-Frisur

Die Kokarey-Zoumbou-Frisur bestehend aus zehn Zöpfen tragen Frauen anlässlich Ihrer der Geburt ihres ersten Kindes und zwar traditionell ca. vierzig Tage nach der Geburt. Sie symbolisiert die unbändige Freude über das junge Familienglück.

